

# Fast alles über 50 Jahre Bundesliga

Christoph Biermann & Philipp Köster

Kiepenheuer & Witsch

1. Auflage 2013

© 2013, Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlaggestaltung: Rothfos und Gabler, Hamburg

Umschlagmotiv, von links nach rechts und von oben nach unten:

© imago/Kicker/Liedel; imago/Sven Simon; imago/WEREK; imago/Pfeil; Bongarts/Getty Images; imago/Kicker/Eissner, Liedel

Umschlagmotiv Rückseite: © imago/WEREK

Gesetzt aus der PF Centro Slab & Sans

Satz: Jürgen Frost, Köln

Illustrationen: Alexandra Frost, Köln

Druck und Bindearbeiten: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-462-04500-0

## Die Welt ändert sich, die Tanne steht

9

Kein Spieler hatte eine längere Bundesligakarriere als Klaus Fichtel, genannt »Tanne«. Zwischen seinem ersten und seinem letzten Bundesligaspiel lagen fast 23 Jahre – und fünf Bundeskanzler. Zum Ende seiner Karriere – Waldsterben war gerade ein großes Thema – hieß es daher: »Der Wald stirbt, die Tanne steht.«



**Erstes Spiel: 14.8.1965**

Ludwig Erhard (Bundeskanzler von 1963 bis 1966)



Kurt Georg Kiesinger  
(1966–1969)



Willy Brandt  
(1969–1974)



Helmut Schmidt  
(1974–1982)



**Letztes Spiel: 21.5.1988**

Helmut Kohl (1982–1998)

## Warten auf die Bundesligarückkehr

---

10 »Wir steigen auf, wir steigen ab und zwischendurch UEFA-Cup«, sangen die Anhänger des VfL Bochum, nachdem sich die einst »Unabsteigbaren« in ein Fahrstuhlteam verwandelt hatten. Allerdings kann es mit den Wiederaufstiegen mitunter ganz schön lange dauern. Doch allen zum Trost, die nun schon ewig warten: Fortuna Düsseldorf schaffte es selbst nach einem Abstieg in die Viertklassigkeit wieder nach ganz oben, und Alemannia Aachen gelang 2006 nach 36 Jahren die Rückkehr in die Bundesliga.

49 Jahre: Preußen Münster

47 Jahre: Tasmania Berlin\*

44 Jahre: Borussia Neunkirchen

40 Jahre: Rot-Weiß Oberhausen

39 Jahre: Fortuna Köln

38 Jahre: Wuppertaler SV

36 Jahre: Tennis-Borussia Berlin  
Rot-Weiss Essen

31 Jahre: Darmstadt 98

29 Jahre: Kickers Offenbach

26 Jahre: Blau-Weiß 90 Berlin\*

28 Jahre: Eintracht Braunschweig

23 Jahre: FC Homburg  
SV Waldhof Mannheim

21 Jahre: Stuttgarter Kickers

20 Jahre: 1. FC Saarbrücken

19 Jahre: Wattenscheid 09,  
VfB Leipzig\*

17 Jahre: KFC Uerdingen 05

13 Jahre: SSV Ulm

12 Jahre: SpVgg Unterhaching

9 Jahre: 1860 München

8 Jahre: Dynamo Dresden

6 Jahre: Alemannia Aachen

5 Jahre: MSV Duisburg,  
Hansa Rostock

4 Jahre: Arminia Bielefeld  
Karlsruher SC

Energie Cottbus

3 Jahre: VfL Bochum

2 Jahre: FC St. Pauli

1 Jahr: 1. FC Kaiserslautern  
1. FC Köln, Hertha BSC

\*Verein aufgelöst

## Helden von Bern, die noch in der Bundesliga spielten

---

**Heinrich Kwiatkowski** (Borussia Dortmund)

**Helmut Rahn** (MSV Duisburg)

**Max Morlock** (1. FC Nürnberg)

**Hans Schäfer** (1. FC Köln)



## Lustige Mannschaften: Offenbach 1970

Zoo-Kempe, Glockenbrot und Mühlenleim (für die Lederwarenindustrie)! Kickers Offenbach freut sich über seine Kleinsponsoren, die demnächst auch neuen Rasen für den Fünf-Meter-Raum spendieren werden.

## Bundesligisten als Amateurmeister

Zwischen 1951 und dem Ende des Wettbewerbs 1998 wurde in Deutschland der Amateurmeister ermittelt. Der Titel ging häufig an ehemalige Bundesligisten oder an die Amateurteams der Erstligisten.

1963	VfB Stuttgart Amateure	1983	FC Homburg*
1964	Hannover 96 Amateure	1985	Werder Bremen Amateure
1965	Hannover 96 Amateure	1987	MSV Duisburg*
1966	Werder Bremen Amateure	1991	Werder Bremen Amateure
1977	Fortuna Düsseldorf Amateure	1992	Rot-Weiss Essen*
1980	VfB Stuttgart Amateure	1994	Preußen Münster*
1981	1.FC Köln Amateure	1998	Tennis Borussia Berlin*
1982	1.FSV Mainz 05*		*erste Mannschaft

## Alle Vereinsfarben

12	Rot-Weiß	13	Schwarz-Weiß-Grün	2	Lila-Weiß	1
	Blau-Weiß	11	Blau-Schwarz	2	Schwarz-Weiß-Blau	1
	Grün-Weiß	4	Weiß-Blau	2	Blau-Weiß-Schwarz	1
	Rot-Blau	3	Rot-Schwarz	1	Rot-Schwarz-Weiß	1
	Schwarz-Gelb	3	Braun-Weiß	1	Rot-Grün-Weiß	1
	Schwarz-Weiß	3	Blau-Gelb	1		

### Hauptfarbe Rot



### Hauptfarbe Blau



### Hauptfarbe Schwarz



### Hauptfarbe Grün



### Hauptfarbe Weiß



### Hauptfarbe Braun



### Hauptfarbe Lila



## Gerd Müllers Torproduktion

4 Mal	5 Tore pro Spiel	55 Mal	2 Tore pro Spiel
10 Mal	4 Tore pro Spiel	141 Mal	1 Tore pro Spiel
18 Mal	3 Tore pro Spiel	199 Mal	0 Tore pro Spiel

# 1987

## Toni Schumachers Buch »Anpfiff« erscheint

13



Wenn Fußballprofis ihre Erinnerungen verfassen, entstehen in der Regel tränenfeuchte Rückblicke auf große Triumphe, tolle Kameradschaft, unvergessliche Jahre. Aber Toni Schumacher hat sich als Fußballer selten an Regeln gehalten und er fängt beim Abfassen seiner Autobiografie auch nicht damit an. Stattdessen nennt er das Buch »Anpfiff« und nimmt darin keine Rücksicht auf niemanden. Fröhlich teilt er gegen die Kollegen aus, berichtet eindrücklich und farbenfroh von Zockerabenden im Trainingslager, empfiehlt Besuche von Huren im Mannschaftshotel und teilt überdies den erstaunten Lesern mit, dass sowieso in der Bundesliga flächendeckend gedopt werde. Zum Klassiker geraten vor allem die Schilderungen aus der WM-Vorbereitung 1982 am Schluchsee im Schwarzwald. Eine einzige Orgie scheint gefeiert worden zu sein. »Eike Immel pokerte schon wie ein Süchtiger. Andere bumsten bis zum Morgengrauen und kamen wie nasse Lappen zum Training gekrochen. Wieder andere gossen reichlich Whisky in sich rein, schlimmer als Quartalssäufer«, schreibt Schumacher, betont aber die feinen Unterschiede: »Breitner hat fast alles mitgemacht, aber mit einem gewaltigen Unterschied zu den anderen. Am nächsten Morgen auf dem Spielfeld lief er wie ein Uhrwerk. Nur die, die mit ihm getrunken hatten, krebsten rum wie Schnapsleichen.«

Wenig überraschend schlägt das Buch ein wie eine Bombe. Kaum hat das Nachrichtenmagazin »Der Spiegel« einen Auszug daraus vorab veröffentlicht, bricht ein Sturm der Entrüstung über den Keeper des 1. FC Köln herein. Teamchef Franz Beckenbauer, der das Werk zuvor gegenlesen wollte, attestiert Schumacher missgünstig, er habe das Buch »im Wahn« geschrieben. Sowohl aus der Nationalmannschaft als auch vom 1. FC Köln wird Schumacher gefeuert. Dass abseits der viel beachteten »Stellen« Toni Schumacher durchaus selbstkritisch seine Karriere und sein Verhalten reflektiert, geht im Mediengetöse unter. Dabei übernimmt der Torwart nicht nur die Verantwortung für die Niederlage im WM-Finale 1986 gegen Argentinien, sondern entschuldigt sich auch für das brutale Foul im WM-Halbfinale 1982 am Franzosen Battiston. Letztlich ist damit auch die Veröffentlichung von »Anpfiff« ein Stück tätige Reue. Denn der Ghostwriter des Buches ist Michel Meyer. Ein Franzose.

## Bundesligaspieler, die versehentlich verfassungsfeindliche Symbole bilden



Günter Netzer, 1971

## Die fünf jüngsten Bundesligisten

1. **SSV Ulm 1846**      1970 **gegründet** durch Fusion der TSG Ulm 1846 und des 1. SSV Ulm 1928.
2. **FC Augsburg**      1969 **gegründet** durch Fusion des BC Augsburg mit der Vertragsspielerabteilung des TSV Schwaben Augsburg.
3. **FC Hansa Rostock**      1965 **gegründet** durch Ausgliederung der Fußballabteilung aus dem SC Empor Rostock.
4. **Energie Cottbus**      1963 **gegründet** als SC Cottbus, 1966 in BSG Energie Cottbus umbenannt.
5. **SG Dynamo Dresden**      1953 **gegründet**.



# Verschwundene Bundesligastadien



In ihrer Geschichte hat die Bundesliga einen gewaltigen Bauboom erlebt. Zur Einführung der Eliteklasse wurden viele Stadien ausgebaut, wie die »Rote Erde« in Dortmund (Foto). Vor den Weltmeisterschaften 1974 und 2006 sowie der Europameisterschaft 1988 wurden viele neu gebaut oder komplett modernisiert. Dabei waren die Klubs erstaunlich standorttreu.

15

Die einzigen größeren Umzüge unternahm Borussia Mönchengladbach und der FC Bayern gemeinsam mit 1860 München, die gut sechs bzw. knapp elf Kilometer vom alten Stadion entfernt neu bauten.

## Verlassen und abgerissen

- Aachen ▶ Tivoli
- Essen ▶ Georg-Melches-Stadion
- M'gladbach ▶ Bökelberg

## Verlassen

- Dortmund ▶ Stadion Rote Erde
- Gelsenkirchen ▶ Glückaufkampfbahn
- Gelsenkirchen ▶ Parkstadion
- Mannheim ▶ Waldhofstadion
- München ▶ Olympiastadion
- Wolfsburg ▶ Stadion am Elsterweg

## Weitgehender Umbau

- Berlin ▶ Olympiastadion
- Braunschweig ▶ Stadion an der Hamburger Straße
- Bremen ▶ Weserstadion
- Kaiserslautern ▶ Betzenberg
- Stuttgart ▶ Neckarstadion

## Neubau an gleicher Stelle

- Bielefeld ▶ Alm
- Bochum ▶ Stadion an der Castroper Straße
- Dresden ▶ Rudolf-Harbig-Stadion
- Duisburg ▶ Wedaustadion
- Düsseldorf ▶ Rheinstadion
- Frankfurt ▶ Waldstadion
- Freiburg ▶ Dreisamstadion
- Hamburg ▶ Volksparkstadion
- Hannover ▶ Niedersachsenstadion
- Köln ▶ Altes Müngersdorfer Stadion
- Köln ▶ Müngersdorfer Stadion
- Köln ▶ Radrennbahn
- Leipzig ▶ Zentralstadion
- Nürnberg ▶ Städtisches Stadion
- Offenbach ▶ Bieberer Berg
- Rostock ▶ Ostseestadion



GROSSE KLUBS  
**Borussia Dortmund**

Mitglieder:  
**70.000**

Platzierung  
 ewige Tabelle:  
**5**

Bundesliga-  
 meisterschaften:  
**5**

Abstiege:  
**1**

Internationale  
 Titel:  
**3**

- Am 26. Februar 1966 besiegt der BVB im total nebligen Stadion Rote Erde Schalke 04 mit 7:0, bis heute der höchste Derbysieg. Anschließend sagte Lothar Emmerich: »Wenn wir was gesehen hätten, hätten wir noch viel höher gewonnen.«
- Zwischen 1976 und 1978 hatte der Klub statt des Kürzels BVB 09 den Löwen des holländischen Tabakherstellers Samson im Vereinswappen, der auch Trikotsponsor war.
- Größter Quälgeist unter den großen Spielern des BVB war für die eigenen Anhänger sicherlich Andreas Möller, der den Klub 1989 zum Pokalsieg führte – dem ersten Titel seit vielen Jahren –, am letzten Spieltag der Folgesaison übers Stadionmikrofon versprach zu bleiben und dann doch zu Eintracht Frankfurt zurückkehrte. Vier Jahre später war er wieder da, half zwei Meisterschaften und den Sieg in der Champions League nach Dortmund zu holen. Dann wechselte er zu Schalke 04 – und führte die Erzrivalen zu zwei Pokalsiegen.
- Der BVB entsandte bislang die meisten Spieler in die 1980 gegründete deutsche U21-Nationalmannschaft. Derzeit sind es 45.
- Das Vereinslied »Wir halten treu und fest zusammen« ist eines der ältesten aller Bundesligisten und wurde 1934 zum 25-jährigen Bestehen des Klubs eingeführt. Den Text zum traditionellen »Kaisermarsch« hatte der damalige Vereinsgeschäftsführer Heinrich Kersten geschrieben.
- Als Borussia Dortmund in der Saison 1969/70 in der Bundesliga Fünfter wurde, kamen im Schnitt 18.709 Zuschauer. In der Saison 2007/08 schauten durchschnittlich 72.510 Fans zu, wie der BVB Dreizehnter wurde.
- Reinhard Rauball ist seit dem 14. November 2004 zum dritten Mal Präsident von Borussia Dortmund. Beim ersten Mal, von 1979 bis 1982, war der Jurist mit nur 32 Jahren jüngster Präsident der Bundesligageschichte. In jeder seiner drei Amtszeiten, auch noch von 1984 bis 1986 und seit 2004, musste er den Klub vor dem Konkurs retten.
- Zum 100. Geburtstag beschenkte sich der BVB mit einer Edition von goldenen Trikots, die an die legendären »Flutlichttrikots« erinnern sollten, in denen 1963 Benfica Lissabon im Europapokal mit 5:0 überrannt worden war.

## Dichter & Denker

Keine Erfindung der Ultras: Schon in den sechziger und siebziger Jahren wurde auf den Rängen fleißig gedichtet. Mal rumpelte das Versmaß, mal wurden nur schnöde Befehlszeilen getextet, mal wurde es gar überraschend religiös.
















17



## Was reicht und was nicht reicht

---

18 Verblüffend, mit wie wenig Zählern man die Klasse erhalten kann und wie sehr die Punktzahl schwankt, die nicht zur Meisterschaft reicht.

Saison	Zweiter & Nichtabsteiger	Punkte
2011/2012	Bayern München Hamburger SV (15.)	 <b>36</b> <b>73</b>
2010/2011	Bayer Leverkusen Borussia Mönchengladbach (16.)	 <b>36*</b> <b>68</b>
2009/2010	Schalke 04 1.FC Nürnberg (16.)	 <b>31*</b> <b>65</b>
2008/2009	Bayern München Borussia Mönchengladbach (15.)	 <b>31</b> <b>67</b>
2007/2008	Werder Bremen Arminia Bielefeld (15.)	 <b>34</b> <b>66</b>
2006/2007	Schalke 04 VfL Wolfsburg (15.)	 <b>37</b> <b>68</b>
2005/2006	Werder Bremen VfL Wolfsburg (15.)	 <b>34</b> <b>70</b>
2004/2005	Schalke 04 Borussia Mönchengladbach (15.)	 <b>36</b> <b>63</b>
2003/2004	Bayern München 1.FC Kaiserslautern (15.)	 <b>36</b> <b>68</b>
2002/2003	VfB Stuttgart Bayer Leverkusen (15.)	 <b>40</b> <b>59</b>
2001/2002	Bayer Leverkusen 1.FC Nürnberg (15.)	 <b>34</b> <b>69</b>
2000/2001	Schalke 04 VfB Stuttgart (15.)	 <b>38</b> <b>62</b>
1999/2000	Bayer Leverkusen Hansa Rostock (15.)	 <b>38</b> <b>73</b>
1998/1999	Bayer Leverkusen Eintracht Frankfurt (15.)	 <b>37**</b> <b>63</b>
1997/1998	Bayern München Borussia Mönchengladbach (15.)	 <b>38**</b> <b>66</b>

Saison	Zweiter & Nichtabsteiger	Punkte
1996/1997	Bayer Leverkusen Hansa Rostock (15.)	40 69
1995/1996	Bayern München FC St. Pauli (15.)	38 62
1994/1995	Werder Bremen Bayer Uerdingen (15.)	32 68
1993/1994	1.FC Kaiserslautern SC Freiburg (15.)	38** 61
1992/1993	Bayern München Dynamo Dresden (15.)	34 65
1991/1992	Borussia Dortmund Wattenscheid 09 (16.)	41 72
1990/1991	Bayern München 1.FC Nürnberg (15.)	39 63
1989/1990	1.FC Köln VfL Bochum (16.)	40* 60
1988/1989	1.FC Köln Eintracht Frankfurt (16.)	34* 63
1987/1988	Bayern München Waldhof Mannheim (16.)	35* 70
1986/1987	Hamburger SV FC Homburg (16.)	27*/*** 66
1985/1986	Werder Bremen Borussia Dortmund (16.)	38* 69
1984/1985	Werder Bremen Fortuna Düsseldorf (15.)	39** 64
1983/1984	Hamburger SV Eintracht Frankfurt (15.)	34* 69
1982/1983	Werder Bremen Eintracht Braunschweig (15.)	35 75
1981/1982	1. FC Köln Bayer Leverkusen (15.)	34* 63
1980/1981	Hamburger SV Arminia Bielefeld (15.)	36 70
1979/1980	Hamburger SV Bayer Uerdingen (15.)	41 68

Saison	Zweiter & Nichtabsteiger	Punkte
1978/1979	VfB Stuttgart Schalke 04 (15.)	37 68
1977/1978	Borussia Mönchengladbach Werder Bremen (15.)	44 68
1976/1977	Schalke 04 VfL Bochum (15.)	40 60
1975/1976	Hamburger SV Karlsruher SC (15.)	42 58
1974/1975	Hertha BSC Werder Bremen (15.)	34 63
1973/1974	Borussia Mönchengladbach Wuppertaler SV (16.)	33** 69
1972/1973	1. FC Köln Hannover 96 (16.)	35 59
1971/1972	Schalke 04 Hannover 96 (16.)	33 76
1970/1971	Bayern München RW Oberhausen (16.)	36** 67
1969/1970	Bayern München Eintracht Braunschweig (16.)	37 68
1968/1969	Alemannia Aachen Borussia Dortmund (16.)	41 54
1967/1968	Werder Bremen 1. FC Kaiserslautern (16.)	36 62
1966/1967	München 1860 Werder Bremen (16.)	39 58
1965/1966	Borussia Dortmund Karlsruher SC (16.)	33 66
1964/1965	1. FC Köln Schalke 04 (16.)	29*** 52
1963/1964	MSV Duisburg Hertha BSC (14.)	33 52

Alle umgerechnet auf Drei-Punkte-Regel. Saison 1990/91 mit 20, erste beiden Spielzeiten mit 16 Teams

\* erfolgreich in der Relegation

\*\* besseres Torverhältnis

\*\*\* Wegen Aufstockung der Bundesliga keine Absteiger, Hertha BSC wurde die Lizenz entzogen

## Meister im Michel

Die Liga im Briefmarkenkatalog: Von 1995 bis 1999 würdigte die Deutsche Post den Deutschen Meister mit einer Briefmarke. Die fünf Briefmarken hatten den Frankaturwert eines Standardinlandbriefes. Bei der Gestaltung wurde darauf geachtet, dass keine Spieler zu erkennen sind, allerdings lassen auf der 97er-Marke die Trikotnummern gewisse Rückschlüsse zu. Ein paar Bundesligakicker hatten schon zuvor den Weg aufs Postwertzeichen geschafft, allerdings mit dem Umweg über die WM 1974: Horst Wolter und Uli Hoeneß.

21





## Die vierte Dekade: 1993/94 – 2002/03

---

22

**Meiste Titel: FC Bayern München (6)**

---

**Zahl der unterschiedlichen Titelträger: 3**

---

**Mannschaft des Jahrzehnts:**



**Aufsteiger des Jahrzehnts: SC Freiburg**

Jahrzehntelang war der Sportclub selbst in der Nicht-Fußballstadt Freiburg nur die Nummer zwei gewesen. Doch unter dem eigenwilligen Oberstudienrat Volker Finke wurden sie ab 1993 zu spielstarken »Breisgau-Brasilianern« und etablierten sich zur allgemeinen Verblüffung langfristig in der Bundesliga.

---

**Tragischer Fall: Bayer Leverkusen**

Für andere Klubs wäre es eine Erfolgsgeschichte, aber Bayer wurde in dieser Dekade vier Mal Zweiter und zwei Mal Dritter, ohne die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen. Besonders tragisch war es, als sie 2002 noch die Finale in der Champions League und dem DFB-Pokal verloren. Damit waren sie endgültig: »Vizekusen«.

---

**Aufreger: Fernsehen**

Die große Wende hatte schon 1992 begonnen, als Sat.1 mit »ran« die Bundesliga übertrug. Doch in dieser Dekade veränderte das Fernsehen sowohl die Wahrnehmung des Spiels als auch den äußeren Rahmen. Fortan wurde nicht mehr samstags um halb vier gespielt, sondern am ganzen Wochenende.

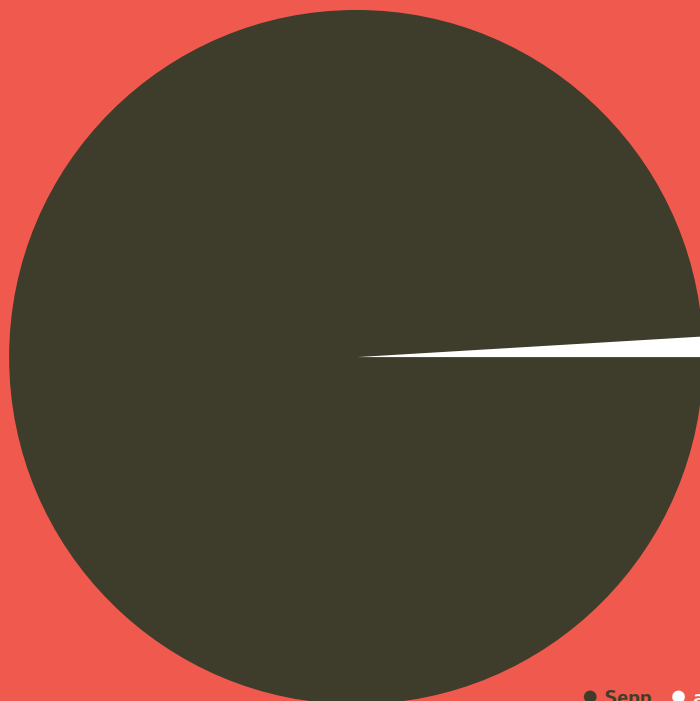


## Im Schatten von Sepp

---

23

Voller Stolz darf Sepp Maier auf eine Serie von 442 Spielen ohne Unterbrechung im Tor des FC Bayern schauen, für seine Ersatzleute in München hingegen dürfte das eher ein Alptraum gewesen sein. So durfte Hans-Werner Kosar in der Aufstiegssaison 1964/65 zwar noch in drei Spielen ran, doch in den folgenden drei Jahren kam kein weiteres Bundesligaspiel hinzu. Sein Nachfolger Manfred Seifert kam im Alter von 20 Jahren und durfte am vorletzten Spieltag der Saison 1969/70 in den letzten elf Minuten beim 6:2 über Oberhausen ran. In den nächsten beiden Spielzeiten kam er auf drei weitere Einwechslungen. Nach insgesamt 83 Bundesligaminuten ersetzte in Hugo Robl, der in drei Jahren komplett auf der Bank saß. So ging es auch 1976/77 seinem Nachfolger Hubertus Licht, der im Jahr danach von Walter Junghans ersetzt wurde. Der sollte in der Saison 1979/80 Sepp Maier schließlich ablösen, doch zuvor schaute auch er zwei Jahre lang nur zu. Als Maier seine Karriere beendete, hatten seine fünf Ersatzleute in 14 Bundesligajahren zusammen nur 353 von 42.840 möglichen Spielminuten auf dem Platz gestanden.



● Sepp ● alle anderen



## Große Worte: Die Bundesliga über Erotik

»Wir wollen uns nacheinander einen nach dem anderen da oben runterholen.«

Thorsten Fink, handentspannt.

»Meine Spieler haben alle einen Zipfel.«

Peter Pacult hat nachgeschaut.

»Vor der Saison hat man mir mitgeteilt, dass wir vorne gut bestückt sind.«

Size does matter, weiß auch Jupp Heynckes.

»Rudi Völler wird weiterhin unsere Infrastruktur samt Sekretärin nutzen können.«

Ewig lockt das Weib, weiß Reiner Calmund.

»Wir müssen endlich den Arsch hochkriegen und Eier zeigen.«

Kein schöner Anblick, Martin Pieckenhagen.

»Auch Babbel hat das Loch von Kohler hervorragend ausgefüllt.«

Karl-Heinz Feldkamp, Genießer.

»Julio Cesar hat sich heute Nacht fortgepflanzt, Victoria heißt die Kleine.«

Das ging aber schnell, Jörg Dahmann.

»Ich denke, dass ich auch jemand bin, den man sehr gut anfassen kann.«

Andreas Möller auf der Massagebank.

»Ich brauche Spieler, die auf dem Platz die Rute rausholen.«

Es weihnachtet bei Matthias Sammer.

»Ein Sehnenriss am Schambeinknochen. Hört sich lustig an, ist aber trotzdem beim Fußball passiert.«

Das glaubt doch keiner, Thomas Strunz.

»Das beste Trainingslager ist eine Frau, die eigene natürlich.«

Schön wär's, Willi Lemke.

»Herzlichen Glückwunsch an Marco Kurz. Seine Frau ist zum zweiten Mal Vater geworden.«

Thomas Häßler gratuliert auch der Mutter Marco.

»Wenn ich den Martin Schneider weiter aufstelle, denken die Leute am Ende noch, ich sei schwul.«

Keine größere Katastrophe vorstellbar für Friedel Rausch.

»Zu meiner Frau habe ich ein Vater-Sohn-Verhältnis.«

Oliver Reck kennt seinen Stammbaum.

»Immer wenn ich breit bin, werde ich spitz.«

Wolfram Wuttke, ein anatomisches Phänomen.

# Ausrichtung der Stadien

SpVgg Greuther Fürth

VfB Stuttgart

Eintracht Frankfurt

VfL Wolfsburg

Hamburger SV

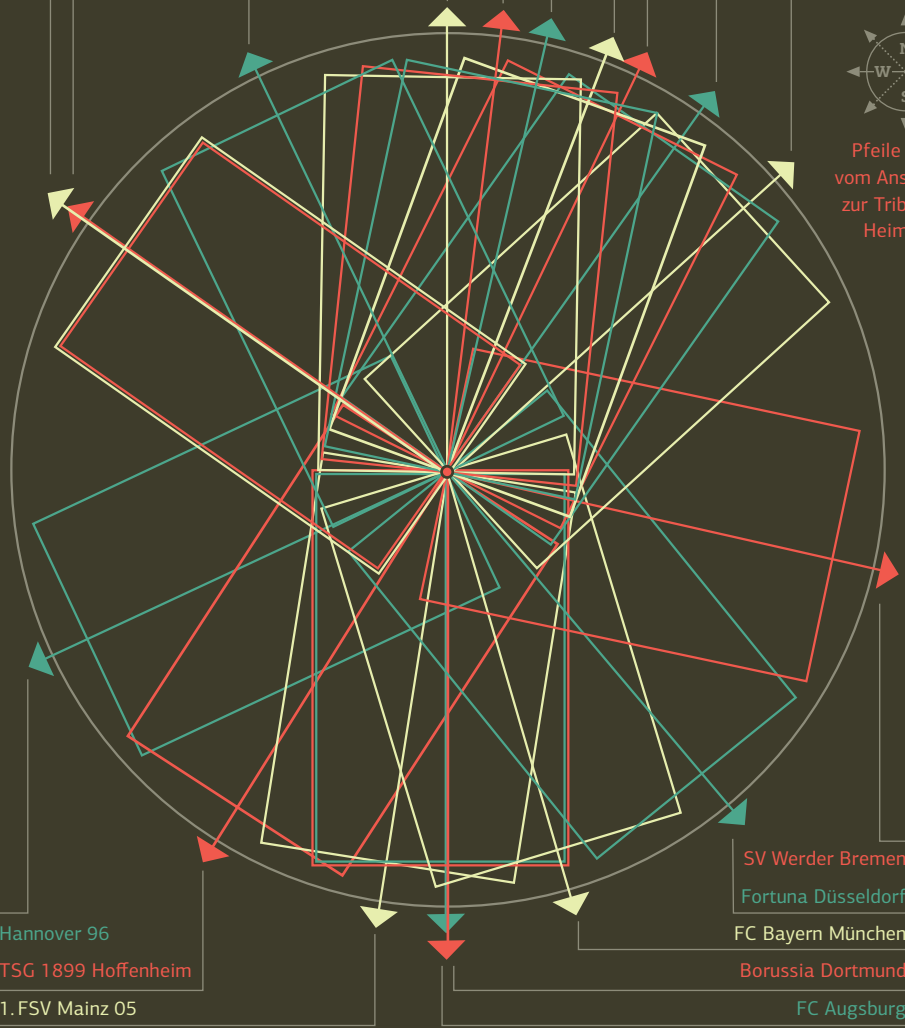
1. FC Nürnberg

SC Freiburg

Bayer 04 Leverkusen

Borussia M'gladbach

FC Schalke 04



Pfeile zeigen vom Anstoßkreis zur Tribüne der Heimfans.

Hannover 96

TSG 1899 Hoffenheim

1. FSV Mainz 05

SV Werder Bremen

Fortuna Düsseldorf

FC Bayern München

Borussia Dortmund

FC Augsburg

## Rechts ist frei

---

26 Alle Gründe, warum Bundesligaspieler Niko Semlitsch in der Saison 1976/77 von seinen Mannschaftskameraden vom 1.FC Saarbrücken nicht mehr allzu gerne als Beifahrer mitgenommen wurde.

- 01** Jürgen Marek verursacht Auffahrunfall, Beifahrer: **Niko Semlitsch**.
- 02** **Niko Semlitsch** verkauft seinen Mercedes, der neue Besitzer verursacht zwei Tage später einen Totalschaden.
- 03** **Niko Semlitsch** touchiert mit seinem Citroen DS 19 den R30 von Luggi Denz, Beschädigungen an Tür und Kotflügel sind die Folge.
- 04** **Niko Semlitsch** muss sich für die Rückfahrt einen R5 von Freunden ausleihen, das Resultat: Motorschaden.
- 05** Dieter Ferner baut einen Unfall mit Blechschaden, Beifahrer: **Niko Semlitsch**.
- 06** **Niko Semlitsch** will mit seinem Capri einem rangierenden Wagen ausweichen, ein herannahender Motorradfahrer prallt in die Wagenseite.
- 07** Ludwig Schusters Porsche erleidet einen Totalschaden, der Beifahrer ist – wenig überraschend – **Niko Semlitsch**.

## Ich kann nur daheim

---

Eigentlich sind die Tore auswärts auch nicht kleiner, aber diese Spieler weigerten sich partout, auf fremdem Platz zu treffen.

Spieler	Team	Zeitraum	Tore
<b>Fred Hoff</b>	Hannover 96, Rot-Weiß Oberhausen	1965 – 1972	12
<b>Werner Biskup</b>	Fortuna Düsseldorf, 1. FC Köln	1966 – 1971	11
<b>Reinhard Majgl</b>	VfL Bochum	1972 – 1974	10
<b>Sebastian Helbig</b>	FC Energie Cottbus	2000 – 2002	8
<b>Roland Gerber</b>	1. FC Köln	1976 – 1980	8
<b>Reiner Geyer</b>	1. FC Nürnberg	1985 – 1987	8
<b>Michael Kühn</b>	VfL Bochum	1983 – 1986	8

# 1987

## Der Sommer des Uwe Rahn

27



Es ist unglaublich, welches Füllhorn des Fußballglücks sich in der Saison 1986/87 über den damals 25 Jahre alten Gladbacher Mittelfeldspieler Uwe Rahn ergießt. So viele Tore wie er hat in der Bundesliga noch nie ein Mann auf seiner Position erzielt. Er führt Borussia Mönchengladbach, für die er in jener Spielzeit jeden dritten Treffer erzielt, auf Platz drei in der Bundesliga. Die deutschen Sportjournalisten wählen ihn zum Fußballer des Jahres, und dann kommt auch noch ein unglaubliches Angebot. Der PSV Eindhoven will die gesamten 15 Millionen Mark, die der holländische Meister für den Transfer von Europas Fußballer des Jahres Ruud Gullit eingenommen hat, für einen Transfer von Rahn wieder ausgeben. Doch Gladbach lässt ihn nicht gehen, und Rahn spielt nie mehr so gut wie zuvor, was auch an häufigen Verletzungen liegt. Zwei Jahre später wechselt er zum 1. FC Köln, gegen den er besonders oft getroffen hat. Doch trotz zweier zweiter Plätze findet er auch dort seine verlorene Form so wenig wieder wie später bei Hertha BSC, Eintracht Frankfurt und schließlich bei den Red Urawa Diamonds in Japan. Enttäuscht kapselt er sich völlig vom Fußball ab und ist selbst für seine alten Kollegen nicht mehr zu erreichen, als er nach Italien zieht, und auch nicht, als er 2012 nach Deutschland zurückkehrt, wo seine Frau in Bayern im Schuldienst arbeitet.



# Aus elf Metern

Berühmte Strafstöße, von Kaltz bis Kutzop (Foto).

## **01. 13. November 1971**

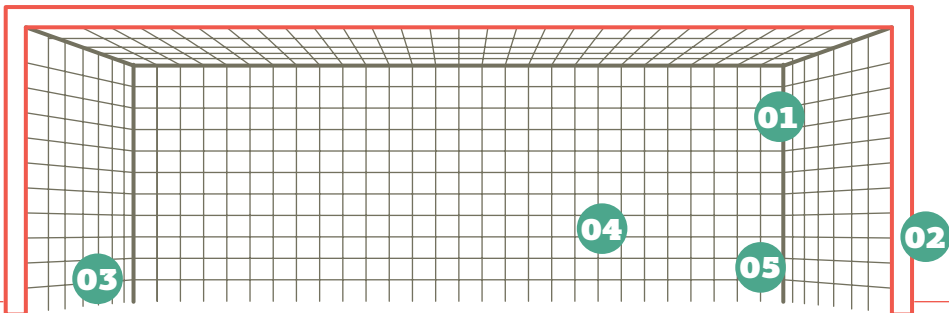
**Manfred Kaltz** trifft zum 2:2-Ausgleich des Hamburger SV beim MSV Duisburg. Es ist der erste von 53 Elfmeter, die der Hamburger Rekordspieler im Laufe seiner Karriere verwandeln wird. Nur sieben Strafstöße verschießt er. Er ist damit der wohl sicherste Schütze der Bundesligageschichte. Auch sonst erweist sich Kaltz als großer Innovator: Er erfindet die Bananenflanke, eine sich vom Torwart tückisch wegdrehende Hereingabe.

## **02. 22. April 1986**

Der 33. Spieltag, es läuft die 88. Minute. **Michael Kutzop** muss nur noch diesen Elfmeter gegen den ärgsten Verfolger Bayern München verwandeln, dann ist der SV Werder Bremen Deutscher Meister. Kutzop jedoch versagen die Nerven, er knallt den Ball an den Außenpfosten, das Spiel endet 0:0. Am letzten Spieltag verliert Bremen in Stuttgart. Bayern wird mit einem 6:0 gegen Mönchengladbach Meister.

### 03. 17. April 2004

**Hans-Jörg Butt** ist ein sicherer Elfmeterschütze. Das wäre nicht weiter verwunderlich, wäre er nicht in Personalunion Torhüter. Gegen Schalke tritt Butt auch als Schütze an, versenkt den Ball lässig, lässt sich von seinen Mitspielern gratulieren, läuft in sein Tor zurück – und muss machtlos mit ansehen, wie sich der Ball über ihm ins Tor senkt. Schalkes Mike Hanke hat es mit einem Weitschuss probiert. Da müssen selbst Butts Mitspieler schmunzeln.



Unhaltbar & verschossen: Legendäre Strafstoße und ihre Positionen

### 04. 7. Dezember 2008

Als Hannovers Keeper Florian Fromlowitz in der 82. Minute Wolfsburgs Stürmer Edin Dzeko von den Beinen holt und mit Roter Karte vom Platz muss, ist Hannovers Auswechsellkontingent bereits erschöpft. Also muss **Jan Rosenthal**, im Hauptberuf Mittelfeldspieler, vor dem anschließenden Elfmeter in den Kasten. Rosenthal ahnt die Ecke, hält den Strafstoß. Was allerdings die 1:2-Niederlage beim Nachbarn auch nicht verhindert.

### 05. 12. April 2012

Ein grauenhafter Abend für **Arjen Robben**. Das Spiel bei Borussia Dortmund soll die Wende im Meisterschaftskampf bringen. Stattdessen geht alles schief, was schief gehen kann – insbesondere für Bayerns holländischen Flügelmann. Erst hebt er bei Lewandowskis Führungstor das Abseits auf, dann verschießt er kurz vor Schluss den entscheidenden Elfmeter gegen Keeper Roman Weidenfeller, der die Ecke ahnt, und versemzelt schließlich noch eine Großchance.

## Verwechselt und gestrauchelt

---

30 Paragraph 25, Absatz 4 der Lizenzspielerstatuten besagt: Der Einsatz eines nicht spielberechtigten Spielers hat zur Folge, dass »das Spiel für den Verein als verloren zu werten« ist. Nur war die Regelung, wer denn nun eigentlich spielberechtigt ist, oft so kompliziert, dass Trainer dabei die Übersicht verloren.

### Hennes Weisweiler

Für den ersten Wechselfehler sorgte 1977 Hennes Weisweiler. Beim Spiel des 1.FC Köln in Frankfurt brachte er mit dem belgischen Millionenmann Roger van Gool einen dritten ausländischen Spieler, damals waren aber nur zwei erlaubt. Da Köln 0:4 verlor, blieb der Fehler folgenlos.

### Giovanni Trapattoni

1994/95 spielte der FC Bayern am 26.Spieltag bei Eintracht Frankfurt und siegte mit 5:2. Der Sieg war für Trainer Giovanni Trapattoni immens wichtig, denn die Bayern standen nur auf Platz sechs der Tabelle. Doch der Befreiungsschlag war keiner, denn in der 73.Minute hatte Trapattoni den jungen Dietmar Hamann eingewechselt. Der war damals noch Vertragsamateurl, und weil das auch für den Torwart Sven Scheuer sowie die Feldspieler Sammy Kuffour und Marco Grimm galt, war es einer zu viel. Damit war das Spiel verloren, die Bayern wurden am Ende der Saison nur Sechster und Trapattoni wurde durch Otto Rehhagel ersetzt.

### Horst Heese

1993 verhedderte die Eintracht sich ausnahmsweise mal selber im Regelwerk, das allerdings tückisch war. Drei Ausländer waren damals erlaubt, die Eintracht aber durfte in Uerdingen mit vieren starten, denn Slobodan Komljenovic fiel als Fußballdeutscher nicht unter die Ausländerbeschränkung. Als er sich verletzte, brachte Trainer Horst Heese mit dem Slowaken Marek Penksa jedoch einen wirklichen Ausländer, die Korrektur nach sechs Minuten kam zu spät. Der 5:2-Erfolg in Uerdingen wurde in ein 0:2 umgewandelt.

### Otto Rehhagel

In der Saison 1998/99 empfing der Deutsche Meister 1.FC Kaiserslautern am sechsten Spieltag den VfL Bochum. Beim Stand von 1:0 für Lautern brach sich der Däne Michael Schjönberg kurz vor der Pause das Schienbein und musste ausgewechselt werden. Trainer Otto Rehhagel schickte den Nigerianer Pascal Ojigwe aufs Feld, doch standen mit den Ägyptern Hany Ramzy und Samir Ibrahim sowie dem Brasilianer Ratinho nun vier nicht-europäische



Profis auf dem Platz – einer zu viel. Als Rehagel direkt nach der Einwechslung von einem Funktionär auf seinen Fehler aufmerksam gemacht wurde, holte er den Ägypter Ramzy vom Feld. Im Wissen um die sichere Niederlage am Grünen Tisch verloren die Lauterer trotz zwischenzeitlicher 2:0-Führung noch mit 2:3, Bochum verzichtete auf einen Einspruch.

### Winnie Schäfer

1995/96 wechselte KSC-Trainer Winnie Schäfer beim Heimspiel gegen Bayer Leverkusen mit Sergej Kirjakow einen vierten Ausländer ein. Der Karlsruher Stadionsprecher wollte Schäfer noch mit den Worten »Winnie, zähl' deine Ausländer« stoppen, doch da war es schon zu spät. Schnell holte Schäfer den Schweizer Adrian

Knup vom Platz, aber das hätte auch nicht mehr geholfen. Der Fehler spielte allerdings keine Rolle, denn der KSC verlor mit 1:4.

### Klaus Augenthaler

Am letzten Spieltag der gleichen Saison empfing der FC Bayern, der gerade den UEFA-Pokal gewonnen hatte, Fortuna Düsseldorf. Das Spiel war bedeutungslos, für den verkaterten Trainer Franz Beckenbauer saß Klaus Augenthaler auf der Bank. Zur Pause wechselte er gleich vier Mal aus, was nicht einmal die Schiedsrichter bemerkten. Die Münchner machten aus einem 0:2-Rückstand zur Pause noch ein 2:2. Düsseldorf verzichtete trotzdem auf einen Protest. Somit ist die Partie die einzige der Bundesligageschichte mit sieben Auswechslungen.

## Torhüter mit den meisten Gegentoren

Nicht dass hier ein Missverständnis aufkommt: Alle diese Männer auf der Linie sind ausgewiesene und große Könner ihres Fachs gewesen. Sie haben einfach lange genug in der Bundesliga gespielt, um überhaupt so viel öfter hinter sich greifen zu können als mancher Konkurrent.

	Spiele	Gegentore
1. <b>Eike Immel</b>	534	829
2. <b>Dieter Burdenski</b>	478	796
3. <b>Toni Schumacher</b>	464	715
4. <b>Rudi Kargus</b>	408	681
5. <b>Norbert Nigbur</b>	456	670

	Spiele	Gegentore
6. <b>Gerhard Heinze</b>	398	661
7. <b>Sepp Maier</b>	473	653
8. <b>Richard Golz</b>	453	646
9. <b>Wolfgang Kleff</b>	433	632
10. <b>Uli Stein</b>	512	626